



MITTEILUNGSBLATT

37. Jahrgang

Blatt 1

März 2024



Bild: Volker Weibold

„Trauer um den Tod des Präsidenten der OÖ Volkskultur“

Konsulent Herbert Scheiböck,

15.4.1952 – 10.1.2024

PROGRAMM

**Jahrestagung der Klein- und Flurdenkmalforschung und der
ARGE für Regional und Heimatforschung in Stadl-Paura**

14. September 2024

Nachruf auf unseren Volkskulturpräsidenten

Konsulenten Herbert Scheiböck

15.4.1952 – 10.1.2024

2007 hat Herbert Scheiböck ein schweres Erbe nach Prof. Hans Samhaber als Präsident des OÖ Forums Volkskultur angetreten. Sehr bald schon entwickelte er sich jedoch zur charismatischen Persönlichkeit. Ruhig, ohne sich selbst in den Vordergrund zu stellen, mit viel Einfühlungsvermögen und umfangreichem Wissen um die Volkskultur und um die Anliegen der 25 volkskulturellen Verbände des Landes, verschaffte er sich Zugang zu ihnen.

Er war bei allen Veranstaltungen der Verbände zur Stelle, absolvierte ein nahezu 80 Wochenstundenprogramm, sprach verbindende, aufmunternde und dankende Worte und war immer um den Zusammenhalt der großen Volkskulturfamilie bemüht.

Neben seiner ausfüllenden Arbeit als Präsident war Herbert Scheiböck noch Kapellmeister, aber vor allem Chorleiter vieler Chöre im ganzen Land. Schon als Kind wurde man auf seine begnadete Stimme aufmerksam, die er durch eine Gesangsausbildung schulte.

Auch die Volkskulturvertreter kamen bei Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten oft in den Genuss seiner herausragenden Stimme.

Tief betroffen und erschüttert müssen wir von Herbert Abschied nehmen, jedoch dankbar, dass wir ihn als Präsidenten und Freund so viele Jahre begleiten durften.

Es war mir eine Ehre, dass ich Herbert 9 Jahre als seine Stellvertreterin zur Seite stehen durfte. Eine Zeit, in der ich nicht nur seinen ruhigen, ausgeglichenen und auf Augenhöhe abgestimmten Umgang mit uns Volkskulturvertretern kennen - und schätzen lernen durfte, sondern auch den Familienmenschen und Naturliebhaber.

Liebe Greti, unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei Dir und Deiner Familie.

Brigitte Heilingbrunner

Jahrestagung 2024 Stadl - Paura Termin 14.9.2024

Kleindenkmal- und Heimatforschertagung



Fotos Reinhard Niederkrötenhaller

Vor Ort haben Ingrid und Bruno Sterner mit der IG - Kleindenkmäler Stadl-Paura die Tagung organisiert mit Unterstützung von den Schiffleruten unter Klaus Hofstötter.

Tagungsort: Pferdezentrum Stadl - Paura

Catering vom Gasthaus „7er Stall“ im Pferdezentrum

Markenausstellung in den Tagungsräumlichkeiten von Dir. Helmut Puchinger

08:30 Eintreffen der Teilnehmer

09:00 **Begrüßung**

Mag. Sigfried Kristöfl und Brigitte Heilingbrunner

Grußworte BGM Christian Popp

Ing. Alfred Meisinger IG Kleindenkmale

Johannes Mayrhofer Geschäftsführer des Pferdezentrums

09:30 **Referate**

Kons. Dr. Thomas Schwier: „Das Pferd im Kleindenkmal“

Dir. Helmut Puchinger „Kurze Einführung in die Markenausstellung“

10:30 - 11:00 Pause

11:00 Kons. Herbert Handlechner BA: „Alte Geschichten und Sagen aus der Gegend um den Tannberg, Buchberg und Haunsberg“

11:30 Mag. Wolfgang Strasser: „Wenn Felsen Namen tragen“

Beide Publikationen sind am Büchertisch erhältlich

12:00 – 13:45 Mittagessen im Pferdezentrum

14:00 Treffpunkt Salzstadel (Billa-Parkplatz und P- Neue MS) –Besichtigung. Vorstellung des Vereins der Schiffleruten – kurzer Film – Klaus Hofstötter

14:30 Exkursionen

Zur Auswahl:

a.) Besichtigung des Schifflerutemuseums Dauer 1 3/4 Stunden (2 Gruppen)

b.) Exkursion zur Dreifaltigkeitskirche Führung + kl. Orgelkonzert, Besichtigung der KDs entlang der Strecke. Dauer 1 3/4 Stunden

Möglichkeit des Wechsels der Besichtigungen, aber ohne Führung.

17:00 Uhr ENDE der Tagung
Änderungen vorbehalten!

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes Oktober 2023 bekannt gegeben, wird seitens der Organisatoren ersucht, dass sich hier die Kleindenkmalforscher, wenn Sie nicht bereits angemeldet sind, zur Veranstaltung anmelden, um Verwirrungen bzw. Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Es wird auch ein Folder von den Heimatforschern ausgeschickt.

ANMELDUNG

Jahrestagung der Klein- und Flurdenkmalforschung in Stadl-Paura am 14. 9.2024 - Tagungsort Pferdezentrum Stadl – Paura Stallamtsweg 1, 6451 Stadl - Paura

Ich bin einverstanden, dass meine Daten auf der Teilnehmerliste stehen

Nachname

Vorname

Straße

Land/PLZ/Ort

Telefon

E-Mail Adresse

Mittagessen ja nein

Wahlweise Exkursion

Dreifaltigkeitskirche mit Führung, Orgelspiel und Kleindenkmäler entlang des Weges
oder

Schifflautmuseum Fabrikstraße 13, 4651 Stadl-Paura - Führung ca. 1 1/2 Stunden

2024 begehen wir den 200. Geburtstag des Oberösterreichischen Komponisten der Romantik Dr. Anton Bruckner

Text und Fotos Brigitte Heilingbrunner

Am 4.9.1824 in Ansfelden bei Linz geboren und am 11. 10. 1896 in Wien verstorben, äußerte Anton Bruckner den Wunsch unter seiner Orgel im Stift St. Florian begraben zu werden.

Sein Werdegang vom Sängerknabe im Stift St. Florian, Hilfslehrer, Lehrer, Organist, Hochschullehrer, k. k. Hoforganist sowie Ehrendokortitelträger führte Bruckner nicht nur in OÖ, sondern auch in Wien zur gehobenen Gesellschaft und damit zur gebildeten Elite.

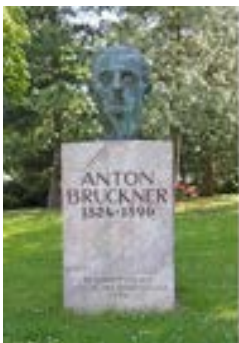
Das uns hinterlassene musikalische Vermächtnis umfasst zahlreiche geistliche Vokalwerke, wie seine drei Messen, sowie viele Motetten. Als Symphoniker schrieb er von 1863 an insgesamt neun Symphonien und eine Reihe von symphonischen Studien.

Anton Bruckner hat nicht nur als weltbekannter Musiker seine Spuren hinterlassen, sondern auch in zahlreichen Kleindenkmälern.

Der Anton Bruckner Symphoniewanderweg von seinem Geburtshaus in Ansfelden bis zu seiner Begräbnisstätte dem Stift St. Florian beschreibt auf 10 Stationen sein Leben, seine Musik und die historischen Hintergründe der Zeit.

Sein markanter Kopf ist auf vielen Personenmalen an all seinen Wirkungsstätten in ganz OÖ zu finden, aber auch an Gedenktafeln. OÖ ist stolz auf seinen „Musikanten Gottes“ wie Anton Bruckner stets genannt wurde.

Die Webseite <https://www.anton-bruckner-2024.at/> enthält alle Informationen sämtlicher Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr 2024 in Oberösterreich.



Linz beim Brucknerhaus



Ansfelden



St. Florian



Linz Stadtpfarrkirche

Vorschau Internationale Tagung für Flur- und Kleindenkmalforschung in Eidenberg/Oberösterreich 12. – 15. Juni 2025



Herr Kons. Dr. Thomas Schwierz, der vor Ort die Tagung ausrichtet, hat bereits sehr viel Vorarbeit geleistet. So wird uns der technisch und wirtschaftlich gut ausgerüstete Mayrhofstadel als Tagungsraum zur Verfügung stehen.

Die Exkursionen zu den Kleindenkmälern des näheren und weiteren Umfeldes von Eidenberg, das reich an religiösen und profanen Kleindenkmälern ist, sind ebenfalls bereits in Augenschein gekommen.

Motto der Tagung. „Engel als und im Zusammenhang mit Kleindenkmälern“

Ein Teil der Referate sollte diesem Thema gewidmet sein. Alle anderen sind wie immer unserem weiten profanen und religiösen Spektrum überlassen.

Im Herbstmitteilungsblatt wird das Vorprogramm mit Anmeldung zu den Vorträgen erscheinen.

Wir freuen uns auf Ihr/Eurer Kommen

Dr. Thomas Schwierz, Brigitte Heilingbrunner

Aktivitäten

Neue Glocke für Kapelle „heiliges Kammerl“ in Auerbach

Text und Foto: Pfarre, KIZ Ausgabe: 42/2023 vom 17.10.2023;

https://www.auerbach.ooe.gv.at/Heiliges_Kammerl

Am 8. Oktober 2023 wurde in Unterirnprechtling in der Gemeinde Auerbach die Glocke für die Wallfahrtskapelle „Heiliges Kammerl“ feierlich eingeweiht.

Da im bestehenden Kapellenturm nicht genug Platz war, errichteten die Auerbacher für die neue Glocke einen eigenen Holzturm. „Nun können wir zu Beginn des Gottesdiensts richtig „zusammenläuten“, sagt der Pfarrer von Auerbach, Josef Pawula. In den Monaten Mai bis



Oktober findet dort jeden ersten Donnerstag im Monat um 8 Uhr ein Gottesdienst statt.

Die Sage erzählt vom Besitzer des Peternhofes, dem vor mehr als 1000 Jahren im Schlaf immer wieder die Muttergottes erschien. Er sah die heilige Jungfrau in der ihm gehörenden Quelle beim Luimberg baden. Der Traum kam häufig und Maria forderte ihn auf, bei der Quelle ein sichtbares Zeichen zu errichten. So stellte er eine Kreuzsäule auf und die Quelle wurde "**Frauenbründl**" genannt. Einer seiner Nachfahren ließ die Säule ausgraben. Er wollte auf seinem Hof eine Kapelle erbauen und der Stock sollte das Heiligtum sein. Da erschien auch ihm die Jungfrau und wies ihn an, die Säule wieder auf den alten Platz zu bringen, denn sie habe die Quelle auserwählt zum Wohle der leidenden Menschheit. Als sich dann Wallfahrer, bei der Quelle die Augen wuschen und von ihren Leiden befreit wurden, baute man eine Kapelle und nannte den Ort "**heiliges Kammerl**". Die heutige Kapelle wurde vor 135 Jahren neu erbaut. Im Jahr 1988 wurde sie von den Besitzern des Peterngutes an die Pfarrkirche Auerbach zur immerwährenden Benützung und den Bewohnern von Irnprechting zur Erhaltung übergeben. Daraufhin erfolgte eine gründliche Sanierung. Rudolf und Franziska Meßner betreuen die Kapelle und das Bründl vorbildlich. Die Kapelle ist immer geöffnet.

Leidinger-Kapelle, Marktgemeinde Vorchdorf

Text u. Foto: Kons. Rudolf Hüttner

Die 1995 in Holzkonstruktion errichtete Kapelle segnete Pfarrer P. Franz Ackerl am 8. Okt. 2023 nach ihrer heurigen gründlichen Renovierung. Daran beteiligten sich tatkräftig zahlreiche Bewohner der umliegenden Ortschaften Ober-, Unterhörbach, Ursprung und, soweit sie dazu nicht in der Lage waren, leisteten sie finanzielle Beiträge. Es war dies auch Ausdruck des guten Nachbarschaftsgeistes hier. Die nötigen Materialien stellten benachbarte Betriebsinhaber kostenlos zur Verfügung, den Ablauf der Arbeiten leitete Initiator Hermann Edlinger. Man schuf eine neue Steinumfriedung zur Trockenlegung. Das alte Dach wurde erneuert und erhielt eine Eindeckung mit Biberschwanzziegeln, darauf wurde ein neues hölzernes Glockentürmchen mit Schindeldeckung gesetzt.



Als letzte Arbeit vor seinem unerwarteten Tod strich einer der Nachbarn die gesamte Holzwand. Die Innenausstattung blieb im Wesentlichen gleich. Als Abschluss kam während der Segensfeier ein neues schmiedeeisernes Kreuz auf das Türmchen.

Interessant das „Glöckchen“: ein fixierter umgedrehter alter Waschkessel, in dem zwei aufgehängte Metallstäbe durch einen Seilzug gegeneinander geschlagen werden, der Kessel verstärkt den Klang.

Der schon länger nebenan stehende Bildstock erinnert an Roman Hopfer, der an dieser Stelle 71-jährig am 4.5.1951 einen Schlaganfall erlitten hatte, dem er eine Woche später erlag. Bildstock und Kapelle sollen an ihn, den Großvater der heutigen Besitzerin Gisela Gamsjäger, erinnern. Die bemalten und beschriebenen Holzscheiben an der Außenwand erinnern an Entstehung und heurige Renovierung.

Jährlich feierte man hier bisher eine Maiandacht, was weiter gepflegt werden möge.

Erinnerungsdenkmal für fünf Volksgruppen in Pasching

Foto: Gemeinde Pasching, Text: hochgeladen von Oliver Wurz/Klaus Niedermair, MeinBezirk.at Linz-Land vom 2. November 2023

Bild: Bgm. Markus Hofko mit Mit-Initiatorin Hannelore Lettner und Konsistorialrat Max Mittendorfer

Auf Initiative der Pfarre Langholzfeld und des Vereins L(i)ebenswertes Pasching, errichtete die Gemeinde Pasching ein neues Erinnerungsdenkmal zu Ehren von fünf Volksgruppen, die in Pasching ihr neues Zuhause gefunden haben.

Obwohl sie aus unterschiedlichsten Teilen Europas nach Pasching kamen - Bukowina, Siebenbürgen, Donauschwaben, Sudetenland oder den Karpaten – so haben sie doch eine Gemeinsamkeit: die schmerzliche Trennung von ihrer alten Heimat und die mühsame Suche nach einem neuen Zuhause. In Pasching angekommen, haben sie sich ein neues Leben aufgebaut, Geschäfte geöffnet und die Gemeinschaft bereichert.

Zur Erinnerung an diese Zeit, wurde das Marterl nun im Ortsteil Wagram, am Schöppfeld, errichtet und mit einer feierlichen Einweihung am Freitag, 20.



Oktober 2023 durch Konsistorialrat Max Mittendorfer gesegnet. Das liebevoll mit Bildstockmalerei gestaltete „Marterl“ mit seinen fünf Wappen, steht dabei für Toleranz, Verständnis und Mitgefühl, unabhängig von Herkunft und Geschichte.

„Zeichen der Dankbarkeit“

Bürgermeister Markus Hofko zu diesem Anlass: „Das Marterl, das wir errichtet haben, ist nicht nur ein Denkmal, sondern ein Zeichen unserer Dankbarkeit und Wertschätzung für ihre Beiträge zu unserer Gemeinde. Es erinnert uns daran, wie wichtig es ist, Menschen willkommen zu heißen, die ihre Heimat verlassen mussten, und ihnen die Möglichkeit zu geben, in unserer Gemeinschaft Fuß zu fassen.“ Anschließend lud die Gemeinde gemeinsam mit der katholischen Frauenbewegung zu einer Agape ein.

Neue Marterlwege rund um Neumarkt

Foto: Helmut Ratzenböck,

Text: Jennifer Wiesmüller, MeinBezirk.at Rohrbach vom 7. März 2023

Bild: Koja-Kapelle im Gebiet von Oberzeiß

Bewegung und Natur mit Geschichte und Information verbinden? Das geht, wie mit den sechs neuen Marterlwegen in Neumarkt im Mühlkreis gezeigt wird.

Ins Leben gerufen wurden die neuen Wander- und Radwege von Rudolf Kaineder. Der engagierte Neumarkter machte es sich zur Aufgabe, alle 167 Kleindenkmäler der Gemeinde Neumarkt zu besuchen. Kaineder fotografierte die Werke und forschte die Geschichte jedes Marterls nach. Seine gewonnenen Informationen fasste er in einer digitalen Mappe zusammen. "Ich habe nach einer Lösung gesucht, um die Menschen zu den 'Zeitzeugen' zu bringen. Irgendwann kam mir die Idee, die Marterl auf mehrere Rundwege aufzuteilen", berichtet Kaineder. "Mit der Hilfe von vielen Freiwilligen und den Firmen, Schinko, Eindrucksvoll-Druckerei, Gierer Grafik und der Pfarre Neumarkt wurde diese Initiative kürzlich finalisiert", sagt Kaineder, der für das digitale Werk und die Beschilderung viele Stunden aufwendete.



Alle sechs Wege wurden mit einem QR-Code versehen. "Wenn man über den QR-Code einsteigt, kann man über alle Marterln, Kapellen und Kreuzstöcke viel Wissenswertes zur Geschichte nachlesen", erklärt Kaineder. Es gibt zwei längere Wege, der längste ist rund 20 Kilometer lang. Diese eignen sich perfekt für Radfahrer. Die restlichen vier Wege sind alle zwischen sieben und 14 Kilometer lang und sind als Fußmarsch gedacht. Nicht alle Strecken sind komplett

kinderwagen- und gehhilfentauglich. Mehr Hinweise sowie ausführliche Karten gibt es unter dioezese-linz.at

Marterl am Sulzbach erstrahlt in neuem Glanz, Rohr im Kremstal

Foto und Text: Anita Buchriegler, MeinBezirk.at Steyr-Land vom 2. Juni 2022

Das „Marterl“ in der Gemeinde Rohr am Sulzbach ist nicht nur ein kunstvolles Kleinod, es steht auch auf einem besonders idyllischen Plätzchen. Bei der letztjährigen Maiandacht, die dort immer am letzten Sonntag im Mai von der Goldhaubengruppe abgehalten wird, erkannte Obfrau Traudi Söllradl, dass es aufgrund von Wittereinflüssen, aber auch so manchen böswilligen Beschädigungen, dringend einer Restaurierung bedarf. Schmiedemeister Karl Schneider und Robert Hiesmair vom Pfarrgemeinderat nahmen sich ohne zu zögern der Sache an. Das steinerne Marterl wurde gereinigt und von Karl Schneider mit einem neuen Dach, sowie einer polierten Kupferplatte versehen. Weil aber auch das Bild schon deutlich verwittert war, ließ Schmiedemeister Schneider auch noch dieses neu malen. Jetzt erstrahlt das Marterl endlich wieder in neuem Glanz.



Das Marterl am Sulzbach ist 1986 von der Goldhaubengruppe Rohr unter Obfrau Helga Wölflehner errichtet worden und wurde am 25. Mai 1986 bei der Maiandacht bei der Ahrmühle gesegnet. Die gemalte Darstellung im oberen Teil, zeigt den Heiligen Johannes Nepomuk. Das als Stiftung übertragene Marterl stand davor im Besitz des Unterstadlbauerngutes und fand einst Verwendung als Grabstein am örtlichen Friedhof.

Einweihung der „Jersusalemweg Friedenstaube“

Linz ist Partnerstadt des Jerusalemwegs

Foto: Stadt Linz, Text: Medienservice der Stadt Linz vom 25. September 2023

Bild: Friedenstaube, Vizebürgermeisterin Karin Hörzing und Initiator des Jerusalemwegs Johannes Aschauer

Linz ist Partnerstadt des längsten Friedensweges der Welt – dem Jerusalemweg. Als internationaler Friedensweg führt er von Spanien durch Europa bis nach Jerusalem. Der Jerusalemweg verbindet Religionen und Kulturen sowie insgesamt

18 Länder auf einer Strecke von mehr als 8.000 km. Die Friedenstaube ist Symbol entlang des Weges. Drei Zubringerwege aus Deutschland führen direkt über Linz.



Die Einweihung und Segnung der „Jerusalemweg Friedenstaube“ fand am Samstag, 23. September, im Atelierhaus Salzamt im Beisein von zahlreichen Religionsvertreter*innen und Vizebürgermeisterin Karin Hörzing feierlich statt. „Linz ist Friedensstadt und Mitglied des internationalen Netzwerks ‚Mayors for Peace‘, weshalb es eine besondere Ehre ist, dass die oberösterreichische Landeshauptstadt nun Partnerstadt des Jerusalemwegs wurde. Die Friedenssehnsucht und das Friedensengagement in der Bevölkerung zu stärken, wird in Linz mit der jährlichen Friedenserklärung durch den Gemeinderat und zahlreichen Friedensveranstaltungen rund um den Weltfriedenstag hochgehalten“, so Vizebürgermeisterin Karin Hörzing.

Die Friedenstaube wurde im Rahmen des Festakts beim Neuen Rathaus aufgestellt.

Forchtenauer Kapelle nach Sanierung gesegnet, Aurolzmünster

Foto: Marktgemeinde Aurolzmünster,

Text: Bernadette Wiesbauer,

MeinBezirk.at Ried vom 3. August 2023

Bild: Militärsuperior Richard Weyringer segnet die Forchtenauer Kapelle

Die Forchtenauerkapelle wurde im Jahr 1923 errichtet. Hundert Jahre und zwei Sanierungen später soll die Kapelle nun wieder allen Bürgern offen stehen. Die heutige Kapelle wurde 1923 von den Bewohnern von Forchtenau aus Abbruchziegel auf dem Grundstück der Familie Rauchenecker errichtet, die sich seit dieser Zeit auch sehr engagiert um diese Kapelle kümmerte. 1999



wurde die Kapelle von der Freiwilligen Feuerwehr Forchtenau erstmals renoviert. Mehr als 20 Jahren später wurde die Kapelle 2022 auf Initiative von Karl

Wurmhöringer und unter Mitarbeit von Josef Reichhart und Hermann Tischler neuerlich renoviert.

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel wurden dank Bürgermeister Peter Kettl rasch und unbürokratisch zur Verfügung gestellt. Heuer im 100-jährigen Jubiläumsjahr fand nun die feierliche Segnung der Forchtenauer Kapelle durch Militärsuperior Richard Weyringer im Beisein von Vizebürgermeister Herbert Hötzeneder und weiteren Ehrengäste statt. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte die Marktmusikkapelle Aurolzmünster.

Die Forchtenauer Kapelle soll in Zukunft wieder allen Bürgern offen stehen und auf Wunsch auch für kirchliche Feiern, zum Beispiel Mai-Andachten oder Taufen, genützt werden.

Mahnmale stärken die Solidarität mit der Ukraine in Galicien/Spanien

Text und Foto: NiedRe

Bild: Temporäre Kunstinstallationen in der Stadt Redondela eine Stadt im Südwesten der Provinz Pontevedra in der spanischen Autonomen Gemeinschaft Galicien



Vermutlich sind es spontan errichtete temporäre Mahnmale – oder auch Kunstinstallationen - im öffentlichen Raum, ohne dass dafür entsprechende Planungsarbeiten stattfanden und Genehmigungen eingeholt wurden um an das Leid des Krieges, der Vertreibung und Fluchtproblematik in der Ukraine ständig zu erinnern. Auf meinem Weg nach Santiago de Compostella im Frühjahr 2022 waren fast in allen Dorfgemeinden und Städte, vor allem in öffentlichen Parkanlagen und sakralen Bauwerke, unterschiedliche Symbole in den Farben „Gelb-Blau“ zu sehen. Temporäre Kunstinstallationen aus „Altmetallgegenstände und Pflanzenreste“ verdeutlichen eindrucksvoll die zerstörenden Auswirkungen der Kriegshandlungen.

Rohrbacher haben ein Stück Geschichte vor dem Vergessen bewahrt

Foto: Helmut Ratzenböck, Text: Sahra Schütz, MeinBezirk.at Linz-Land vom 25. Oktober 2022

Engagierte Rohrbacher (St. Martin, Helfenberg) haben ein Marterl restauriert und somit ein Stück Mühlviertler Regionalgeschichte vor dem Vergessen bewahrt

In der Nacht zum 15. Oktober 1876 wurde der „Häusler“ und Steinmetz Johann Eisschiel aus Spanfeld 12, Gemeinde Helfenberg, im Alter von 35 Jahren von einem Jäger des Grafen beim Wildern erschossen. Er war Vater von sechs Kindern. Es wurde überliefert, dass nach Bekanntwerden des Geschehens, sich nach der Frühmesse in Helfenberg der Zorn der Helfenberger gegen den Jäger richtete und der Graf schlichtend eingreifen musste, mit der Zusage, den Jäger sofort ins „Böhmische“ zu versetzen.

Die Steinmetzkollegen errichteten in der Folge ein Granitmarterl in der Nähe des Geschehens, in Spanfeld 12 (heutiger Besitzer Martin Kiesl). Im Laufe des Jahrhunderts geriet dieses aber in Vergessenheit und wäre beinahe verfallen. Die jüngste Tochter des Johann Eisschiel, Juliane, heiratete später Carl Führlinger aus Oberneukirchen und nach dessen Tod den Matthias Ratzenböck aus Thurnerschlag, später Oberneukirchen 136. Durch Familienaufzeichnungen von Ella Führlinger aus Oberneukirchen, der Schwiegertochter von Juliane, erfuhren die Nachkommen, die Familien Führlinger und Ratzenböck, von diesem Geschehen.

Helmut Ratzenböck, Lehrer aus St. Martin, nahm sich der Geschichte an und leitete mit Unterstützung der Familien Ratzenböck und Führlinger die Restaurierung des Bildstockes in die Wege. Am 25. Oktober wird nun das renovierte Marterl eingeweiht und damit ein Stück Mühlviertler Geschichte erhalten.



Publikationen

Kleindenkmäler der Marktgemeinde Offenhausen

Text: J. Wurm, Gemeinde Offenhausen

Das Ehepaar Elfriede und Johann Weiss aus Gunskirchen haben viele Kleindenkmäler und Kapellen in Offenhausen erfasst und das Ergebnis in Buchform herausgegeben.

Das sehr interessante Fotobuch wurde am 14. und 15.10.2023 im Pfarrheim präsentiert, der Bezugspreis beträgt € 19,--. Die Publikation ist im Pfarrbüro und auf dem Gemeindeamt erhältlich. Der Reinerlös kommt der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche zugute.

Die Publikation beinhaltet die Bildsäulen, Wandbilder, Fensterkreuze, Haustüren und Torbögen; Eigenverlag, 2023.



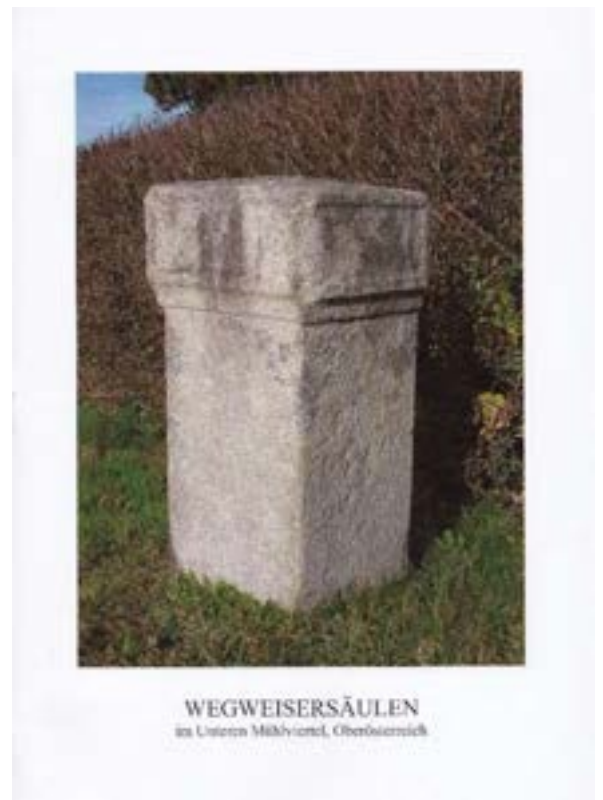
Wegweisersäulen im Unteren Mühlviertel

Abschlussarbeit des Ausbildungslehrganges Heimatforschung der

AK f. Volkskultur OÖ

Elisabeth Kartusch, Zeinze 45; Pregarten
1.9.2023

Frau Kartusch widmet sich hier einer interessanten Kategorie, den historischen „Wegweisern“, Rechtsdenkmale die wiederum den Verkehrsmalen zuzuordnen sind.



Wenn Felsen Namen tragen

Steine und ihre Überlieferungen in Oberösterreich und Niederbayern von Mag. Wolfgang Strasser, 2023. Im Auftrag von Verein Kultur Plus, Linz (Dr. Elisabeth Schiffkorn) und Verein Silva Bohemica, Deggendorf (Jakob Wünsch) für das Interreg-Projekt BA0300075 - AE - Naturdenkmäler Stein

Im Grenzraum Oberösterreich und Niederbayern sind viele Felsen und Steine zu finden, die mit markanten Bezeichnungen, Überlieferungen oder Flurnamen verbunden sind und aussagekräftige Namen tragen. Diese steinernen Naturdenkmale sind ein Teil unserer Kulturlandschaften. Durch die Erforschung, Erfassung und Dokumentation der Felsen und Steine soll ein Blick in das kulturelle Gedächtnis der Landschaft ermöglicht werden.



Die Publikation steht dem Interessierten als PDF unter folgender Adresse zur Verfügung:

https://www.ooegeschichte.at/media/heimatforscher/dokumente/monografien/Strasser_Wolfgang_Wenn_Felsen_Namen_tragen_2023_Interreg_BA0300075_AE_Brosch%C3%BCre%202.pdf

Alte Geschichten und Sagen aus der Gegend um den Tannberg, Buchberg und Haunsberg

Über zwei Jahrzehnte sammelte Herbert Handlechner alte Erzählungen und Sagen aus seiner Heimatregion und hob auch viele Veröffentlichungen aus dem Dunkel des Vergessens. Längst vergessene Pestfriedhöfe, uralte Steinkreuze, einstige Richtstätten oder unheimliche Teufelsgräben harren in traumhaften Landschaften ihrer Entdeckung. Im Gebiet zwischen dem nördlichen Flachgau und dem angrenzenden Innviertel erkundete der Autor die Sagenlandschaft rund um den Tannberg, Buchberg und Haunsberg.

(Auszug: https://www.weltbild.at/artikel/buch/alte-geschichten-und-sagen_42192887-1)



Herbert Handlechner BA Hsg. Gemeinde Lochen

ISBN 978-3-903321-99-1

Sagen im Originalton www.mediathek.at.

Die Sagen stehen in Verbindung mit vielen Kleindenkmälern, wodurch das Buch für uns von großer Bedeutung ist.

Publikation „Klein- und Flurdenkmäler“ - Ried in der Riedmark

Text: Claudia Brandt, Tips Perg vom 24.11.2022, Foto: Peter Langeder

Die Kulturgemeinschaft Reoda und die Landjugend Ried/Riedmark haben gemeinsam ein Buch über die Klein- und Flurdenkmäler in der Gemeinde herausgebracht. Das Werk wurde am 23. November 2022 in der Musikschule öffentlich vorgestellt.

Mit der Buchpräsentation wurde das Leader-Projekt „Klein- und Flurdenkmäler“ erfolgreich abgeschlossen. Verantwortlich zeichneten dafür die Kulturgemeinschaft Reoda unter der Leitung von Robert Klausberger und die Landjugend unter der Führung von Lisa Palmetshofer und Michael Pammer. Die Präsentation wurde von der Seniorenmusik „Spätlese“ umrahmt. Durch den Abend führte der „Motor“ des Projekts, Alois Diwold.

Insgesamt 62 Kleindenkmäler hat die Landjugend beschriftet und in dem Buch der Kulturgemeinschaft beschrieben.

Zusätzlich kreierte Ernst Fürst Wanderwege und einen Radweg als Verbindung zwischen den Denkmälern.



Bei der Buchpräsentation: (v. l.) Michael Rammer, Lisa Palmetshofer, Bürgermeister Christian Tauschek, Ernst Fürst, Robert Klausberger, Vizebürgermeister Martin Peterseil, Manfred Hinterdorfer, Josef Lettner und Alois Diwold

In eigener Sache:

Geburtstage:

Langjährigen Mitgliedern unseres Arbeitskreises dürfen wir zu besonderen Geburtstagen unsere besten Glückwünsche aussprechen. Herzlichste Gratulation auch an alle Mitglieder, deren Daten uns nicht bekannt sind.

50 Jahre: Handlechner Herbert BA

60 Jahre: Prandstötter Andreas

75 Jahre: Ing. Meisinger Alfred,
Kons. Mayböck Leopold,
Kons. OSR Schachenhofer Wolfgang

80 Jahre: Dr. Kalchmair Johann

85 Jahre: Mag. Bernhauer Gertrud,
Halmerbauer Helga,
Reg. Rat. Stöger Anton
DI Bald Leopold,
Obst. Wageneder Josef

Ehrungen:

Konsulententitelverleihung - Hans Hametner

Foto: Land Oberösterreich, Text Kons Brigitte Heilingbrunner

Der Steyregger Lokalhistoriker ist seit 15 Jahren Mitglied des AK für Klein- und Flurdenkmalforschung und zeichnet verantwortlich für die Erforschung, Restaurierung, aber auch Neuerrichtung einer Reihe von Kleindenkmälern in Steyregg. Sein umfangreiches historisches Wissen stellt er auch für die bereits sehr fortgeschrittene Eingabe der Kleindenkmäler von Steyregg in die Datenbank dem Redakteur Ing. Willi Kutscher zur Verfügung. Hametner ist Obmann des Heimatvereines und führt als



Nachwächter durch das historische Steyregg. Eine Reihe von Publikationen, Schriftenreihen, historische Beiträge von Ereignissen in und um Steyregg sind nur Teil vieler weiterer Aktivitäten des hochverdienten Geehrten. Die Verleihung fand am 12. Oktober 2023 in den Redoutensälen statt.

Todesfälle:

Nachruf DI Dr. Edith Frimmel

Kons. Brigitte Heilingbrunner

Am 3. Oktober 2023 verließ uns mit 97 Jahre eine vielseitig interessierte Heimatforscherin für immer. Für die Wienerin, die in den 1960er Jahren mit ihrer Familie Kefermarkt und somit das Mühlviertel zu ihrer neuen Heimat gemacht hatte, war die Beschäftigung mit der Geschichte, der Geologie und der Kultur dieser Gegend eine Selbstverständlichkeit. So war es selbstredend, dass auch die Kleindenkmäler ihr Interesse weckten und sich so unsere Wege kreuzten. Die gemeinsamen Tagungen und Treffen waren immer sehr erbauliche Begegnungen für die ich sehr dankbar bin. Insgesamt 11 wissenschaftliche Publikationen resultierten aus diesem kulturellen Wirken und waren vor allem für Kefermarkt von großem Wert.



Wir sind dankbar, dass wir solange mit ihr unsere gemeinsamen Interessen teilen durften.

Unser großes Bedauern möchten wir auf diesem Weg der Familie ausdrücken.

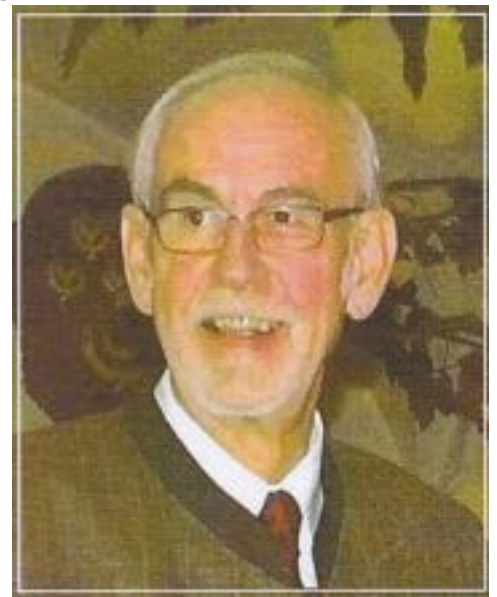
Nachruf Konsulent Adi Neulinger

Kons. Brigitte Heilingbrunner

Die Freinberger Kulturlegende Konsulent Adi Neulinger ist mit 83 Jahren von der Volkskulturbühne nach vielen gesundheitlichen Tiefschlägen für immer abgetreten. Die Leidenschaft des Amtsleiters von Freinberg war Volkskultur und alles was damit zusammenhängt. Leiter des Kulturkreises, Bezirksobmann und von 2004 -2007 Landesvorstand des VBW OÖ. Als Bariton verstärkte Adi den Freinberger Dreigesang.

Ein großes Anliegen waren ihm auch die Kleindenkmäler des Ortes und so erschienen in 2 Bänden die „Kleindenkmäler unserer Gemeinde“ und das „Haibachtal“.

Wir werden ihn vermissen.



Unser aufrichtiges Beileid gilt seiner Gattin Hilde und den Kindern.

Informationen zur Datenbank:

Ich möchte mich bei allen Redakteur/innen bedanken für ihre wertvolle Arbeit bei der Datenbankeingabe.

Mittlerweile stehen 2.523 kontrollierte freigeschaltete Objekte online zur Besichtigung. Darüber freuen wir uns sehr!

Stand: Februar 2024

3.891 Denkmäler sind bereits in der Datenbank erfasst.

Von den 2.523 kontrollierten, freigeschalteten Objekten sind 184 abgekommen.

Diese Denkmäler befinden sich in: 54 Gemeinden

Bearbeitet werden sie von 56 aktive Redakteurinnen und Redakteuren.

Neu dazugekommen sind:

Offenhausen: Redakteure Weiss Johann und Elfriede

Wels / Wels Umgebung: Redakteur Steinerberger Erich

St. Agatha: Redakteur Ferihumer Alois

Pregarten: Redakteur Höllwirth Leopold

Hofkirchen an der Trattnach: Redakteur Hofwimmer Josef

Kollerschlag: Redakteur Märzinger Ignaz

Wir würden uns freuen, wenn sich wieder aus unserem Kreis Personen melden, die als Redakteure einsteigen möchten oder Personen, die weiter am Datenbankprojekt mitarbeiten wollen, wenn sie auch „ihren“ Heimatort bereits fertig haben und die Datenbank-Einträge für andere, weitere Orte bzw. Gemeinden übernehmen möchten. Wenden Sie sich bitte an mich.

Brigitte Heilingbrunner

brigitte@heilingbrunner.at

0664/1716173

NEUER SCHULUNGSTERMIN

Ein Termin für eine weitere Datenbankeinschulung wird zeitgerecht bekannt gegeben.

Ing. Willi Kutscher hat sich bereiterklärt aus Redakteurssicht ein Handbuch für die Datenbankeingabe zu schreiben, das dann in naher Zukunft ebenfalls zur Verfügung stehen wird.

Danke für die freiwilligen Spenden:

Vielen lieben Dank für die finanziellen Zuwendungen und den freiwilligen Druckkostenbeitrag. Leider fallen Druckkosten sowie Postgebühren bei jeder Ausgabe an, sodass wir wieder die Bitte aussprechen uns finanziell zu unterstützen, damit unsere Mitteilungsblätter weiterhin regelmäßig erscheinen können. Besten Dank!

IBAN: AT 31 2032 0044 0001 4009

BIC: ASPKATZL

Wer das MITTEILUNGSBLATT künftig digital (ohne Zusendung per Post) erhalten möchte, wird um Bekanntgabe der E-Mail-Adresse ersucht!

Verantwortung für den Inhalt der gedruckten Beiträge liegt bei den Autoren bzw. wurden Presseberichte und Presseaussendungen unverändert, teilweise jedoch gekürzt übernommen.

Berichte mit Fotos: Bitte mit Angabe der Namen der Fotografen!

Adressänderungen:

Wir bitten Sie, Adressänderungen bekannt zu geben.

Herausgeber:

Arbeitskreis für
Klein- und
Flurdenkmalforschung
im OÖ. Forum
Volkskultur

Obfrau: Kons.
Brigitte
Heilingbrunner,
Mitterberg 10,
4491 Niederneukirchen
Tel.: 07224/7055 oder
0664/1716173
E-Mail:
brigitte@heilingbrunner.at



Redaktion und Layout:

Kons. Dipl.-Ing.
Reinhard
Niederkrottenthaler,
Am Südhang 6,
4541 Adlwang,
Tel. 07258-4178
reinhard.nkt@gmx.at

Dipl. HTL-Ing.
Georg Freinschlag,
Wienerweg 28,
4360 Grein,
Tel. 0664/73719037
georgfreinschlag@aon.at

Graphiken:

Kons. HOL
Helmut Atteneder,
Liebenau 114,
4252 Liebenau,
Tel.: 07953/537